

Von Jan Schneeberg

BORKUM - Der Vorsitzende des Borkumer Heimatvereins, Gregor Ulsamer, konnte am vergangenen Mittwoch im Nordsee-Hotel eine stattliche Anzahl Mitglieder zur jährlichen Generalversammlung begrüßen, darunter „de fraugere Vörsitters“ Klara Akkermann und Steffanie Drost. Mit einer ansprechenden Bildpräsentation erläuterte er die nicht unerheblichen Aktivitäten des vergangenen Jahres und bedankte sich besonders bei allen freiwilligen Mitarbeitern, die viel Freizeit opfern. „Sünder disse Helpers kann ein Verein neit leven!“

Einen besonderen Augenmerk richtete er auf den Walfängerfriedhof, der in mühevoller Arbeit und mit viel „Papierkram“ hergerichtet wurde und sich zu einem Publikums-magnet entwickelte. Informationstafeln erzählen von der Geschichte der alten Kirchen und des Seezeichens, das ebenfalls vom Heimatverein gepflegt wird.

„De Knippebewahrer“ Peter Scheidig erläuterte die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres und konnte einen zufriedenstellenden Kassenbestand vorweisen. Die gewählten Prüfer Ferdinand Dittrich und Rolf Beckmann bescheinigten eine ordnungsgemäße und präzise Führung „van de Bauken“. Sitzungsgemäß waren Neuwahlen fällig. Der Wahlleiter Werner Tapper, der geschickt und mit viel Einfühlungsvermögen die Handlung durchführte, konnte folgendes Ergebnis verkünden: Der Vorstand des Heimatvereins für die kommenden vier Jahre setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Gregor Ulsamer mit seinem Stellvertreter Reiner Kleviet, der Schriftführerin Theda Akkermann und der Stellver-



Das Meer birgt viele Schätze. Am Freitag bestimmen Experten Borkumer Strandfunde.

treterin Gertrud Akkermann-Burmeister, dem Kassierer Peter Scheidig und als Vertreter Jürgen Müller, dem Museumsleiter Dr. Helmer Zühlke und seinem Stellvertreter Hans Donat, sowie dem Archivleiter Jan Schneeberg. Mehrere Damen und Herren fungieren als Beisitzer und sind für Sonderaufgaben zuständig. Auch die beiden Kassenprüfer wurden in ihrem Amt bestätigt. Auf Wunsch des Vorstandes wurde eine kleine Satzungsänderung vorgeschlagen und genehmigt. Das Eintrittsalter mit 18 Jahren entfällt und spontan meldete ein Ehepaar ihre zwei Kinder als Mitglied an.

Das Museum „Dykhus“, das sich über mangelnde Besu-

cherzahlen nicht beklagen kann, ist mit Ausstellungsstücken gut bestückt, zusätzliche Exponate müssen aus Platzgründen im Depot gelagert werden. Auch das im Dachboden befindliche Archiv ist bis in den kleinsten Winkel ausgelastet. Der Vorstand wird sich mit diesen Problemen beschäftigen müssen.

Vorgestellt wurde auf der Versammlung das neue Buch des Heimatvereins „Untergang vor Borkum – Die Geschichte des Rettungswesens im deutsch-niederländischen Seegebiet“, das ab 20. April im Museum „Dykhus“ und in den örtlichen Buchhandlungen zum Verkauf ausliegt. Der Vorsitzende wies ausdrücklich auf

eine Veranstaltung der besonderen Art hin. Am Freitag, 25. März, warten ab 19 Uhr im Calvin-Haus namhafte Historiker und Wissenschaftler auf Insulaner und „Strandgänger“, die ihre Fundstücke prüfen lassen können. Viele Borkumer horten kleine und größere Gegenstände, die sie am Strand oder in den Dünen gefunden haben, aber Alter und Bedeutung nur ahnen können. An diesem Abend ist die einmalige Gelegenheit, seine „Schätzchen“ vorzustellen. Das Angebot sollte kein „Strandjäger“ versäumen. Die Fundsachen werden fotografiert und katalogisiert, bleiben aber Eigentum des Finders.

Der Fundabend wird organi-

siert durch den Heimatverein, in Verbindung mit der Stiftung Versunkene Geschichte (Stichting Verdrongen Geschiedenis). Professoren der Geo-Universität von Utrecht, dem Groninger Museum, dem Fries Museum und anderen wissenschaftlichen Instituten aus den Niederlanden reisen an und werden zu Beginn Kurzvorträge über ihre Arbeit und über die geomorphologische Geschichte und frühgeschichtliche Erkenntnisse des Eilandes Borkum halten. Wattexperten aus Niedersachsen und die Chefarchäologen der Ostfriesischen Landschaft in Aurich haben ebenfalls ihr Kommen zugesagt und hoffen auf viele Funde.